

Samstag den 27. November 1869.

(463—2) **E d i c t.** Nr. 1114.

Beim k. k. Bezirksgerichte Kappel ist eine Amtsdienststelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 300 fl. und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung zu besetzen, wobei bemerkt wird, daß der Ernannte bis auf weiters den Dienst beim k. k. Bezirksgerichte Bleiburg zu leisten haben wird.

Gesuche sind

bis 10. December d. J.

bei diesem Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt, den 22. November 1869.

(453b—2) **Rundmachung.** Nr. 12394.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabak-Subverlag zu Idria, im politischen Bezirke Poitsch, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittels Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtschilling (Gewinnstrüßlaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis

6. December 1869,

Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“, Nr. 266, berufen.

Laibach, am 11. November 1869.

(462—2) Nr. 10695.

Rundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1869 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 59 fl. 27 kr.;
2. die Georg Tollmeiner'sche Stiftung mit 60 fl. 98 1/2 kr.;
3. die Joh. Jakob Schilling'sche Stiftung mit 63 fl.;
4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 78 fl. 30 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1869 erfolgte Verehelichung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraschkoviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armes Mädchen aus der Pfarre St. Peter in Laibach als Aussteuer Anspruch hat.

6. Die Jakob Anton Fanzo'sche Stiftung mit 33 fl. 41 kr., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen wird.

7. Die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 48 fl. 8 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind.

8. Die Joh. Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 153 fl. 20 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

9. Die Joh. Jakob Schilling'sche Witwenstiftung mit jährlichen 42 fl., welche an eine arme, ehrbare Witwe bürgerlicher Abstammung lebenslänglich zu verleihen ist.

10. Die von einem unbekannt sein wollenen Wohlthäter errichtete Dienstbotenstiftung im Betrage von 50 fl. 40 kr., welche unter vier arme, dienstesunfähige Dienstboten, welche treu gedient

und einen unbescholtenen Ruf sich bewahrt haben, zu vertheilen ist.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche

bis 20. December 1869

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach, am 21. Nov. 1869.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

(456—2) Nr. 3944.

Lieferungs-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung des Montursbedarfes der k. k. Marine-Truppen für das Jahr 1870 wird am 27. December 1869

bei der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Lieferungsgegenstände sind:

1. Gruppe: **Tuch, Tuch- und Wollsorten.**
2. " **Wäsche, andere Leinwand- und Baumwoll-Artikel.**
3. " **Fußbekleidung und andere Lederarten.**
4. " **Wirkwaaren (Fußsocken, Leib).**
5. " **Kopfbedeckungs-Artikel.**
6. " **Posamentierwaaren, Vordrapenbänder, Halsstörer und Halsschleifen.**

Diejenigen, welche sich an dieser Lieferung zu betheiligen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre schriftlichen, gestempelten und gehörig versiegelten Offerte längstens am 27. December 1869, 11 Uhr Vormittags, bei der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien (Schenkenstraße Nr. 14) zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß dem Kleingewerbe die thunlichste Berücksichtigung zugewendet werden wird und diejenigen Industriellen von der Lieferung für die k. k. Kriegs-Marine ausgeschlossen werden, welche bereits bei den Lieferungen für die k. k. Landarmee oder Landwehr betheilt sind.

Die Offerte müssen mit dem fünfprocentigen Kneigeld in einem besonderen Umschlage entweder in barem Gelde oder in Werthpapieren, die zur Cautionsbildung als geeignet erklärt sind, dergestalt belegt sein, daß das Kneigeld gezahlt und übernommen werden kann, ohne die Offerte selbst öffnen zu müssen.

Mit den Offerten ist auch der glaubwürdige Nachweis beizubringen, daß der Offerent zur Erfüllung der in Aussicht genommenen Lieferungen die Befähigung und die Mittel besitze.

Auf dem besonderen Umschlage des Kneigeldes sind die Münz- und Papiersorten des letzteren genau zu bezeichnen.

Die Anbote können entweder auf einzelne Artikel, auf eine, mehre oder alle Gruppen lauten, doch müssen die Preise für jeden einzelnen Artikel in Bank- oder Staatsnoten österreichischer Währung genau und bestimmt mit Ziffern und Worten angegeben sein; die Lieferung wird jedoch nur denjenigen Concurrenten und für diejenigen Artikel übertragen werden, bezüglich welcher dem Alerar nach dem commissionellen Befunde der größte Vortheil geboten ist.

Im telegraphischen Wege, oder nach dem festgesetzten Termine eingelangte Offerte, sowie diejenigen Anbote, welche ohne genaue Angabe der Lieferungs-Gegenstände und der Preise bloß im allgemeinen einen Procenten-Nachlaß auf die Preise anderer Concurrenten zugestehen, werden, wie auch die Bedingung, nur die Lieferung der gesammten offerirten Artikel übernehmen zu wollen, nicht berücksichtigt.

Die Bezahlung der eingelieferten Artikel wird in Staats- oder Banknoten geleistet, eine Agiovergütung aber unter keiner Bedingung zugestanden.

Die Einlieferung der Montursorten und der übrigen Artikel wird im Monate Jänner 1870 stattfinden und bis Ende März 1870 beendet sein müssen.

Die übrigen Bedingungen dieser Lieferung, sowie die nähere Angabe der Gattung und Menge der einzuliefernden, zu jeder der Eingangs genannten sechs Gruppen gehörenden einzelnen Artikel können bei dem k. k. Hafen-Commando in Pola, Seebezirks-Commando in Triest, und bei der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien, ferner bei den Handels- und Gewerbekammern in Wien, Prag, Pest, Graz, Laibach, Triest, Fiume, Zara, Rovigno und Brünn, die betreffenden Muster aber bei den drei erstgenannten Marine-Behörden eingesehen werden.

Offert-Formulare.

Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, die von der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums bezüglich der Monturslieferung für das Jahr 1870 aufgestellten allgemeinen und besonderen Bedingungen eingesehen zu haben und erbiere mich, nachfolgend benannte Montursorten nach diesen Bedingungen und in der darin bezeichneten Menge zu den nachstehenden Preisen loco Wien (loco Pola) liefern zu wollen, und zwar:

.. Paletot à . . . fl. . . kr., schreibe . . . Gulden
 .. Kreuzer per Stück.
 .. Tuchpantalon à . . fl. . . kr., schreibe . . . Gulden
 .. Kreuzer per Stück.
 .. Paar Schuhe à . . fl. . . kr., schreibe . . . Gulden
 .. Kreuzer per Paar.

Für diese Offerte habe ich mit dem abgesondert beigeflossenen Kneigeld von . . . fl. . . kr.

Datum.

Unterschrift:

(Tauf- und Zuname, Gewerbe und genaue Adresse des Offerenten.)

Auf dem Umschlage:

Offert des N. N., wohnhaft in N., auf die Marine-Monturs-Lieferung pro 1870.

An die k. k. Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums, Wien, Schenkenstraße Nr. 14.

Beiliegend im besonderen

Umschlage das Badium

per . . . fl. . . kr.

Von der **Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums.**

(461—3)

Nr. 1500.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Straßhause in Laibach sind einige definitive und provisorische Aufseherstellen sogleich zu besetzen.

Die Bewerber um eine dieser Stellen, welche ausgediente Militärchargen sein müssen, haben ihre diesfälligen Gesuche, unter Angabe, ob sich selbe bei Nichtverleihung einer definitiven, auch mit einer provisorischen Stelle begnügen, durch ihre vorgesetzten Behörden bis ultimo d. M. an die gefertigte Straßhaus-Verwaltung zu leiten.

Die Bezüge sind folgende:

Aufseherstelle I. Classe jährlich 220 fl.

II. " " 200 "

provisorische Aufseherstelle mit dem Tagelohn von 60 kr.,

nebstdem täglich 1 1/2 Pfund Brot, dann die vollständige Bekleidung, casernmäßig gemeinschaftliche Unterkunft und Service bei allen drei Kategorien; mit dem Vorrückungsrechte nach ihrer Verwendung in die höhere Gebühr.

Die Hauptbedingungen sind vorzügliche Conduite, die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, sowie theilweise Kenntniß im Lesen und Schreiben in den beiden Sprachen.

Laibach, am 24. November 1869.

k. k. Straßhaus-Verwaltung.

(452—3)

Nr. 730.

Rundmachung

betreffend die Minuendo-Vicitation und Offertverhandlung zur Sintangabe der Brotlieferung für die gesunden Zwänglinge im Landeszwangsarbeits-hause zu Laibach für die Zeit vom 1. Jänner 1870 bis inclusive 31. December 1870.

Diese Minuendo-Vicitation und Offertverhandlung findet am 2. December 1869, Vormittags um 10 Uhr bei der Verwaltung der Landeszwangsarbeitsanstalt in Laibach statt. Die der Verhandlung zu Grunde gelegten Bedingnisse, können bei der Zwangsarbeits-hausverwaltung während den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen

Amtsstunden eingesehen werden, und es wird nur bemerkt, daß jeder Licitant oder Offerent an die-selben derart gebunden ist, daß Anbote mit irgend einer Abweichung oder Aenderung der Bedingnisse, als gar nicht gemacht betrachtet werden.

Die Offerte sind, den Anbot sowohl in Zif-fern als in Buchstaben ausdrückend, unter Bei-schluß des Badiums von 200 fl. ö. W. in Ba-rem, von außen mit entsprechender Aufschrift ver-sehen, dieser Zwangsarbeits-haus-Verwaltung im Amtslocale längstens bis 10 Uhr Vormittags den 2. December l. J.

versiegelt zu überreichen, indem nach Beginn der Minuendo-Vicitation kein Offert mehr angenom-men wird.

Jeder Licitant hat der Verwaltung und resp. Licitations-Commission vor Beginn der Minuendo-Vicitation das Badium mit 200 fl. in Barem zu übergeben. Nach geschlossener mündlichen Absteige-rung wird zur commissionellen Eröffnung der Of-ferte geschritten.

Als Erstehet wird derjenige angesehen, dessen Anbot sich als der niedrigste aus dem Gesamt-ergebnisse sowohl der Licitation, als auch der Of-ferte darstellt.

Zum Schlusse der Verhandlung werden die Badien, mit Ausnahme desjenigen des Erstehers, sofort zurückgestellt.

Laibach, am 16. November 1869.
Verwaltung der Landeszwangsarbeitsanstalt.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 272.

(2732—1)

Nr. 5324.

Erinnerung

an Jakob Schaffer, die Schwestern Ma-ria und Barbara Lufanc, dann deren Mutter Barbara Lufanc und deren Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Stein wird dem Jakob Schaffer, den Schwestern Maria und Barbara Lufanc, dann deren Mutter Barbara Lufanc und deren Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es haben Eduard Schaffer und Albine Schrei geb. Schaffer, durch den Macht-haber Herrn Friedrich Schrei von Laibach, dann Maria Svetic geb. Schaffer von Stein, als gesetzliche Erben nach Antonia Schaffer, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für sie auf der Bergrealität der Antonia Schaffer von Stein vorkommend im Grundbuche der Stadt Stein, sub Urb.-Nr. 212, alt 206, am ersten Sage mit-telest Heiratsvertrages vom 5. September 1782, intabulirt 3. September 1795, haftenden Sazposten als: der Forderung des Jakob Schaffer hinsichtlich des Zu-bringens pr. 15 fl., den Schwestern Maria und Barbara Lufanc an Erbtheil à per 15 fl. aus der Mutter Barbara Lufanc an Lebensunterhalt mit jährlichen 3 fl. sub praes. 29. September 1869, Zahl 5324, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

7. December 1869,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalts Herr Anton Kronabethovgl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und an-her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Cu-rator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 30ten September 1869.

(2568—1)

Nr. 18862.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Rebol von Samling die executive Versteigerung der dem Valentin Zibert von Samling gehörigen, gerichtlich auf 2490 fl. geschätz-ten, im Grundbuche St. Trinitatis sub Urb.-Nr. 9, dann Grundbuch Michaelstetten sub Urb.-Nr. 726 und 729 vorkommen-den Realitäten, wegen aus dem Vergleiche vom 16. März d. J., Z. 5277, schul-diger 360 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

18. December 1869,

die zweite auf den

19. Jänner

und die dritte auf den

19. Februar 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange

angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesge-richtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 24. October 1869.

(2435—1)

Nr. 5786.

Erinnerung

an Johann Darovic und dessen all-fällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksge-richte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Darovic von Gorhendorf und dessen allfälligen unbe-kannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Streiner von Gothen-dorf wider dieselben die Klage wegen Ver-jähr- und Erlöschenerklärung der auf der Subrealität sub Rect.-Nr. 13 und 18 ad Gut Neuhoj im Grunde des Schuldscheines vom 4. September 1829 intabulirt haftenden Forderung pr. 150 fl. C. M. de praes. 19. August 1869, Zahl 5786, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

23. December l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der Vorschrift über das summarische Verfahren angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Rosina von Rudolfswerth als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu stellen und an-her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Ru-dolfswerth, am 30. August 1869.

(2583—2)

Nr. 13384.

Erinnerung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksge-richte Laibach wird den unbekannt wo be-findlichen Valentin und Apollonia Niant und deren gleichfalls unbekannt wo be-findlichen Erben hiermit bekannt gemacht:

Es habe Lorenz Taskar von Samling wider sie eine Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer Rechte aus dem zu ihren Gunsten zur Sicherstellung des Betrages von 40 fl. und der Kleidungs-stücke, auf der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche St. Trinitatis sub Urbars-Nr. 7, Tom. I, Fol. 30 vorkommenden Realität intabulirten Heiratsbriefe vom 11. Jänner 1759 hiergerichts angebracht, worüber eine Tagfagung auf den

9. December 1869,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeord-net worden ist.

Da ihr gegenwärtiger Aufenthalt un-bekannt ist, hat dieses Gericht über An-suchen des Klägers auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Toman, Advocat

in Laibach, als ihren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. G. D. ausgeführt und ent-schieden werden wird.

Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie zur angeordneten Tag-fagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe auszufolgen, oder für sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach, am 25. Juli 1869.

(2693—2)

Nr. 7004.

Reaffumirung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executions-führers die mit Bescheide vom 15. Juli 1868, Zahl 5577, auf den 4. September 1868 angeordnet gewesene, jedoch sistirte dritte exec. Realfeilbietung in der Execu-tionsache des Herrn Blas Tomšic von Feistritz gegen Johann Saju von Grafen-brunn Nr. 76 pcto. 5 fl. 83 fr. ö. W. auf den

14. December 1869,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen An-hange im Reaffumirungswege angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 15ten September 1869.

(2733—2)

Nr. 3671.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Frau Maria Svetina, durch Herrn Dr. Pongray in Laibach, wider Lukas Pirnath von Laak bei Mannsburg wegen aus dem Vergleiche vom 18. Octo-ber 1864, Z. 15466, schuldiger 1900 fl. zur Vornahme der vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach mit Bescheide vom 20. December 1868, Z. 17397, bewil-ligten executiven Feilbietung der dem letz-tern gehörigen, im Grundbuche D.-R.-D. Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 273, Rect.-Nr. 28 und 34/c ad Habbach, fer-ner der sub Grundbuchsextract Nr. 35 bis 45, R.-Nr. 28 (Grundbucheinlage Nr. 23) R.-Nr. 16, Grundbuchsextract Nr. 28, dann sub Grundbuchsextract Nr. 34, ferner des Ackers na hribih Par-zelle-Nr. 1146 ad Extract-Nr. 22, sämt-lich ad Habbach einkommenden, gerichtlich auf 1600 fl. bewerteten Realitäten die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

21. December 1869 und

21. Jänner und

22. Februar 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange ange-ordnet worden seien, daß die feilzubie-tenden Realitäten bei der letzten Feilbie-tung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden, und daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Licitations-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstun-den hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 8ten November 1869.

(2688—3)

Nr. 5145.

**Reaffumirung
Dritter exec. Feilbietung.**

Ueber Anlangen der k. k. Finanzprocu-ratur, wird mit Bescheide vom 6. Mai 1869, Zahl 2341, sistirte dritte executive Feilbietung der dem Primus Bečaj von Bečaje gehörigen, auf 540 fl. bewerteten Realität reaffumirt und zu deren Vor-nahme die Tagfagung auf den

4. December 1869,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität hiebei nöthigenfalls auch unter dem Schätz-ungswert hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 13ten October 1869.

(2655—3)

Nr. 4869.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 6. August 1869, Z. 3872, auf den 6. October und 10ten November d. J. angeordnete erste und zweite exec. Feilbietung der dem Jakob Beglitsch von Obersejuz gehörigen Rea-lität über Einverständnis beider Theile als abgehalten erklärt wurde, und ledig-lich zu der auf den

13. December 1869,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordneten dritten Feilbietung geschrit-ten wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 16. October 1869.

(2574—3)

Nr. 18320.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Janzic die executive Versteigerung der dem Anton Strudel gehörigen, gerichtlich auf 903 fl. geschätzten, im Grundbuche Zobelsberg sub Rect.-Nr. 404 vorkom-menden Realität, wegen aus dem Ver-gleiche vom 16. November 1852 schuldi-gen 126 fl. ö. W. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

15. December 1869,

die zweite auf den

15. Jänner

und die dritte auf den

16. Februar 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach ins-besondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesge-richtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 12. October 1869.